

Interfraktionelle Motion GB/JA!, GFL/EVP, SP, GLP (Franziska Grossenbacher, GB/Daniel Klauser, GFL/Halua Pinto de Magalhães, SP/Marco Pfister, GLP): Bern auf dem Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft; Abschreibung Punkt 2

Am 9. November 2017 hat der Stadtrat Punkt 2 der folgenden Motion erheblich erklärt:

Seit 1998 ist die Stadt Bern Energiestadt und kann damit den Leistungsausweis vorweisen, eine nachhaltige kommunale Energiepolitik zu betreiben. Konsequenterweise wurde in der Energiestrategie 2006-2015 die Zielsetzung verankert, dass die Stadt Bern das ehrgeizige Label „Energiestadt Gold“ erreichen soll. Dank dieser strategischen Ausrichtung wurde die Stadt Bern bereits im Jahr 2010 für ihre zielstrebige und zukunftsorientierte Energiepolitik ausgezeichnet und ist seither „Energiestadt Gold“.

Besonders vorbildliche Energiestädte haben neu die Möglichkeit, sich als „Energiestadt auf dem Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft“ auszeichnen zu lassen¹. Die Städte Basel und Zürich erfüllen die Anforderungen bereits und sind als Energiestädte mit diesem Zusatzlabel ausgezeichnet.

Das Konzept der 2000-Watt-Gesellschaft besagt, dass Lösungsansätze zur Senkung des Primärverbrauchs in innovativen technischen Lösungen, guten Managementkonzepten und gezielten gesellschaftlichen Verhaltensänderungen liegen. Der Stadtrat hat die Motion Fraktion GB/JA! „Bern setzt sich die „2000-Watt-Gesellschaft“ zum (mittelfristigen) Ziel“ am 1. Juli 2010 erheblich erklärt und am 14. Februar 2013 einer Fristverlängerung bis Juni 2014 zugestimmt. Der Gemeinderat führt in seinem letzten Bericht ausführlich aus, inwieweit die Berner Stadtverwaltung bereits intern und extern in Richtung der 2000-Watt-Gesellschaft hinwirkt. Als wichtiger Zwischenschritt wurde zudem im kürzlich in Kraft getretenen Richtplan Energie der Stadt Bern das Ziel verankert, dass die Stadt Bern bis 2035 einen möglichst grossen Beitrag zur Verwirklichung der 4000-Watt-Gesellschaft leistet. Je früher die entsprechenden Massnahmen in Angriff genommen werden, desto wirkungsvoller werden die Ergebnisse sein.

Die Stadt Bern hat den Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft bereits eingeschlagen. Das Label „Energiestadt auf dem Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft“ konkretisiert dieses visionäre, übergeordnete Ziel inhaltlich und ist der logische nächste Schritt für Bern als „Energiestadt Gold“.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt:

1. in die Energie- und Klimastrategie 2025 die Zielsetzung aufzunehmen, dass die Stadt Bern das Label „Energiestadt auf dem Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft“ erreicht.
2. die nötigen Schritte zu unternehmen, um das Label „Energiestadt auf dem Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft“ zu erhalten.

Bern, 26. Februar 2015

Erstunterzeichnende: Franziska Grossenbacher, Daniel Klauser, Halua Pinto de Magalhães, Marco Pfister

Mitunterzeichnende: Leena Schmitter, Stéphanie Penher, Seraina Patzen, Katharina Gallizzi, Cristina Anliker-Mansour, Regula Tschanz, Regula Bühlmann, Michael Steiner, Tania Espinoza Haller, Daniela Lutz-Beck, Janine Wicki, Matthias Stürmer, Bettina Jans-Troxler, Manuel C. Widmer, Patrick Zillig, Daniel Imthurn, Peter Ammann, Sandra Ryser, Bettina Stüssi, Patrik Wyss, Melanie Mettler, Katharina Altas, Yasemin Cevik, Nadja Kehrlı-Feldmann, Fuat Köçer, Rithy Chheng, Johannes Warthenweiler, Marieke Kruit, Michael Sutter, Lena Sorg, David Stampfli, Benno Frauchiger, Martin Krebs,

¹ <http://www.2000watt.ch/fuer-staedte-und-gemeinden>

Gisela Vollmer, Ingrid Kissling-Näf, Rolf Zbinden, Mess Barry, Luzius Theiler, Christa Ammann, Thomas Göttin, Claude Grosjean, Michael Daphinoff

Bericht des Gemeinderats

Mit SRB 2017-528 vom 9. November 2017 wurde Punkt 1 der Motion als Postulat erheblich erklärt und die Berichterstattung als Prüfungsbericht akzeptiert. Punkt 2 der Motion wurde aufgrund des damaligen Wissensstands erheblich erklärt. Im Vortrag an den Stadtrat wurde dargelegt, dass das Bundesamt für Energie BFE und der Trägerverein Energiestadt im Jahr 2014 das Label «Energiestadt auf dem Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft» zum ersten Mal in einer Pilotversion an 4 Schweizer Gemeinden vergeben haben. Im Jahr 2015 wurden die Ausschlusskriterien aufgrund der Zertifizierungen der Pilotgemeinden weiterentwickelt und es wurde versprochen, diese in einer definitiven Version in der zweiten Hälfte des Jahres 2015 zu veröffentlichen. Gemäss damaliger Auskunft des Gesamtleiters Fachstelle 2000-Watt-Gesellschaft sollte die definitive Positionierung dieses neuen Labels innerhalb der Label-Familie von EnergieSchweiz für Gemeinden abschliessend behandelt werden.

Entgegen den damaligen Bestrebungen wurden jedoch seit der Pilotversion im Jahr 2014 keine neuen Label mehr vergeben. Es ist zwar weiterhin möglich, sich mit der Thematik, insbesondere auch mit dem Absenkpfad, auseinanderzusetzen, hingegen wurde nie ein Regelwerk beschlossen, welches die Rahmenbedingungen für interessierte Gemeinden festlegen würde. In der Antwort auf eine entsprechende Anfrage wurde vom Verantwortlichen für die 2000-Watt-Gesellschaft, Thomas Blindenbacher, am 2. September 2019 zusammenfassend Folgendes vermerkt:

1. *Das «Label» hat sich nicht etabliert.*
2. *Die Checkliste «Fit für 2000 Watt» als Orientierungshilfe steht allerdings weiterhin zur Verfügung.*
3. *Bei Bedarf bietet die Fachstelle den Städten an, eine sogenannte «Stellungnahme» hierzu zu formulieren.*
4. *Zudem ist angedacht, diese Checkliste in Zukunft bei den Re-Audits der Energiestädte «Gold» zum Einsatz zu bringen.*

Gemäss Auskunft des Verantwortlichen für die 2000-Watt-Gesellschaft wird demzufolge eine Checkliste 2000-Watt-Gesellschaft ins Re-Audit Energiestadt integriert. Das Label Energiestadt auf dem Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft wird nicht mehr vergeben. Da die Stadt Bern «Energiestadt Gold» ist, besteht also kein weiterer Handlungsbedarf.

Die Zielsetzungen der 2000-Watt-Gesellschaft sind übergeordnet in den energiepolitischen Zielsetzungen der Stadt Bern verankert. Das heisst, dass Bern die Ziele als Leitziele in die Energierichtplanung sowie in die Energie- und Klimastrategie aufgenommen haben. Mehr ist nicht möglich, da das Label wie erwähnt nicht beantragt werden kann, obwohl es auf der Seite von EnergieSchweiz immer noch (als Bild) aufgeführt wird.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Keine.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, den erheblich erklärten Punkt 2 abzuschreiben.

Bern, 16. Oktober 2019

Der Gemeinderat